

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Samstag den 16. Februar

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Die in dem Stalle des Bauers Gottlieb Friedrich Schwemmler in Engelsbrand ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist wieder erloschen.

Den 14. Februar 1884.

R. Oberamt.  
Neftle.

Revier Schwann.

### Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 20. Februar  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Schwann aus den Abtheilungen Hüttwald, Rothwiesle und Hummelstein:

289 Stück Lang- und Sägholz mit 179 Fm., 339 Stück V. Klasse (Baustangen) mit 53,48 Ftm.; ferner 850 Werkstangen I.—IV. Kl., 2540 Hopfenstangen I.—V. Kl., 1405 Baumstämme, Flohwieden und 107 Bohnensteden; 4 Rm. buch. Scheiter, 20 Rm. dto. Prügel, 19 Rm. dto. Abfall, 4 Rm. birk. Abfall, 112 Rm. Nadelholz-Scheiter, 124 Rm. dto. Prügel und 235 Rm. dto. Abfall; sodann aus Abtheilung Sägerriß und Schwabstich: 75 St. Rothbuchen (zu Hammerstielen geeignet) mit 54 Fm. und ein Hackholz.

Genannte Buchen kommen zuerst zum Verkauf.

Revier Liebenzell.

### Stammholz-Verkauf.

Samstag den 23. Februar,  
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswäldungen Mittl. Sinmozheimer Wald, Wohnbachhalde, Frohnwasen, Sommerhalde und Steinberg:

471 Stück Langholz (I.—IV. Kl.) mit 341,28 Fm.,  
121 Stück Baustangen (V. Kl.) mit 19,72 Fm.,  
92 Stück Sägholz (I.—III. Kl.) mit 68,51 Fm.

Revier Calmbach.

### Stamm- und Stangen-Verkauf.

Donnerstag den 21. Februar  
Vormittags 11 Uhr

im Rathhaus in Calmbach:

294 St. Langholz V. Kl. mit 38,84 Ftm., 1339 Verbstangen Cl. I.—III.,

6290 Hopfenstangen Cl. I.—V. und 3230 Baumstämme, Flohwieden aus den Abtheilungen Hoher Rain und Pflanzgarten des Eiberg und Buckel des Kälbling.

Revier Simmersfeld.

### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Februar  
Nachmittags 1 Uhr  
im Lamm zu Gompelscheuer aus Enzwald,  
Abth. 25, 28, 29 und 30:

16 Birken mit 2 Ftm., 23 birkene Wagner-, 1550 (darunter 845 rothtannene) Hopfen- und 5870 Reisstangen.

Oberamt Neuenbürg.

### Akkordarbeiten.

Die Räumungsarbeiten im Steinbruch beim Kohlhäusle, Gemeinde Wildbad im Voranschlagsbetrag von 450 M werden Montag den 18. Februar  
Vormittags 11 1/2 Uhr  
auf dem Rathhause in Wildbad im Abstreich vergeben.

Calw den 13. Februar 1884.

R. Straßenbau-Inspektion.  
Stuppel.

Gemeinde Engelsbrand.

### Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf

am Montag den 18. Februar d. J.,  
von Vormittags 10 Uhr an,  
auf dem Rathhaus dahier aus dem Gemeinewald Eichbergene, Säufaug und vom Scheidholz:

417 Nadelholzstämme III. u. VI. Klasse mit 185 Fm.,  
6 Nadelholz-Klöße mit 3,56 Fm.,  
437 dto. Bau- und Gerüststangen mit 78 Fm.,  
127 Stück Werkstangen, 75 Hopfenstangen, 25 Baumstämme,  
57 Rm. Nadelholz-Scheiter u. 27 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 12. Februar 1884.

Schultheißenamt.  
Schöninger.

Conweiler.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 18. Febr. 1884  
Vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeinewald auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht:

73 St. Langholz III. u. IV. Kl.,  
315 „ Bau- und Gerüststangen,

319 St. Werkstangen II.—IV. Kl.,  
815 „ Hopfenstangen I.—III. Kl.,  
2916 „ Reisstangen I.—V. Kl.,  
365 „ Ausschußstangen,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Februar 1884.

Schultheiß Gann.

Maisenbach.

### Holz-Verkauf.

Am 20. Februar 1884,  
Mittags 1 Uhr,

bringt die Gemeinde im Rathszimmer aus dem Gemeinewald Koffenhardt

277 Stück Langholz mit 91 Fm. und 167 Rm. Brennholz

zum Verkauf, wozu Kaufslustige einladet der Gemeinderath.

Loffenau.

### Holz-Verkauf

aus den hiesigen Gemeinde- und Stiftungswäldungen je von Morgens 9 Uhr an auf hiesigem Rathhause

1. am Donnerstag den 21. d. M.

87 tannene Stämme mit 154 Fm., 388 tannene Stämme mit 165 Ftmeter, 294 tannene Stämme mit 637 Ftm., 206 tannene und forchene Klöße mit 132 Ftm., 27 St. Eichen und Buchen mit 8 Ftm.

110 Stück Baustangen, 434 Gerüst- und Werkstangen, 91 eichene und buchene Wagnerstangen.

2. am Freitag den 22. d. M.

45 Rm. buchene und 1 Rm. eichene Scheiter, 24 Rm. buchene Prügel, 94 Rm. buchene Knoten, 30 Rm. tannene Scheiter und Prügel.

Den 13. Februar 1884.

Schultheißenamt.  
Dechle.

Birkenfeld.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 18. d. Mts.  
Mittags 1 Uhr

kommen aus dem hiesigen Gemeinewald Neuwiesenberg an der Enzthalstraße:

66 Rm. buch. Scheiter, 7 Rm. buch. Prügel und 9 Loos Schlagraum zum Verkauf.

Im Falle ungünstiger Witterung findet der Verkauf auf hiesigem Rathhaus statt.  
Den 13. Februar 1884.

Schultheiß Wagner.



### Stangen-Versteigerung.

Aus den schifferschaftlichen Waldungen werden mit Vorgrift-Bewilligung versteigert am

Dienstag den 19. Februar 1884  
Vormittags 10 Uhr  
im „Hirschen“ in Forbach:  
165 tannene Gerüststangen I., 250 II. Kl., 665 tannene Hopfenstangen I., 805 II., 850 III. Kl., 945 fichtene Gerüststangen I., 1440 II. Kl., 1400 fichtene Hopfenstangen I., 2010 II., 1085 III. Kl.

Das Verzeichniß über Looseintheilung und Verkaufsbedingungen liegt bei der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach, sowie bei unterfertigter Stelle zur Einsicht auf.

Forbach, 10. Februar 1884.  
Schiff. Bezirksforstei.  
Hagenmeyer.

### Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Konkursmasse des Kronenwirths Philipp Ellenberger in Eutingen werden am

Montag den 18. d. Mts.,  
Vormittags 1/2 10 Uhr  
im Kronenwirthshause allda nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Ein Sekretär, 1 Chiffonnier, 1 eich. Kasten, 1 Arbeitstisch, 1 oval. Tisch, 2 viereck. Tische, 2 Nachtlischen, 1 Waschtisch, 6 Rohrstessel, 1 silb. Damenuhr mit Haarkette, 5 silb. Schlüssel und 5 Cafelöffel, 2 seid. Regenschirme, 1 Kiste Streichholz, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz und sonstiges verschiedenes Küchengeräth, 2 aufgerichtete Betten, schönes Weißzeug durch alle Rubriken, verschied. Herren- u. Frauenkleider, 1 Liqueur-Service, 1 kupf. Bettflasche, 5 1/2 Ster gespaltenes Holz, ca. 25 Bd. Stroh, Borrath Kartoffeln, 3 Züber, 1000 St. verschiedene Faßdauben, 150 St. Buchen-, Eichen-, Föhren- und Erlen-Dielen, 1 Erlenstamm, 4 Ster Eichen-Scheitholz, 1 große Parthie versch. Nutzholz, 20 Leiterstangen im Hagenschief, altes Eisen und sonstiger verschied. Hausrath.

Pforzheim, den 11. Febr. 1884.  
Der Konkursverwalter.  
G. Kramer.

Gaugenwald.

### Lang-, Klob-, Scheiter- und Prügelholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Februar d. J.  
Vormittags 11 Uhr  
verkauft die Gemeinde auf dem Rathszimmer ca. 368 St. meistentheils Forchen, 17 Km. Scheiter- und 38 Km. Prügelholz. Die Abfuhr ist sehr günstig an der Straße nach Zwerenberg, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

### Privatnachrichten.

## 200 bis 300 Mark

werden aufzunehmen gesucht gegen gute Bürgschaft.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Pforzheim.

# Gebr. Schmidt

13 Marktplatz 13

empfehlen ihre in großer Auswahl **neu** eingetroffenen

## deutschen u. engl. Buckskins

für die Frühjahrs- und Sommersaison.

## Für Confirmanden

empfehlen wir

schwarze reinwollene Cashemires und Sammgarnstoffe, schwarze Alpaccas und Sicilienne, farbige Kleiderstoffe, sowie schwarze Tuche und Buckskins  
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

## Gebr. Schmidt,

Pforzheim.  
13 Marktplatz 13.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Ernst Schall, Calw.

Diejen Donnerstag bringen wir wieder

## Bieh

nach Birkenfeld.

Gebr. Kahn.

Cajüte 4/6 300 Smilichendes 4/6 80.

### Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
Dienstag  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrtsverträge bei  
W. G. Blaidt in Neuenbürg.  
Neuenbürg.

Ein auf dem Weg zum Bahnhof ge-  
fundenes

## Portemonnaie

kann auf Eigenthums-Nachweis in Empfang  
genommen werden bei der Redaktion.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-,  
Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag-  
und Zeichnen-

## Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sor-  
ten, wobei für Wiederverkäufer bestens  
geeignete Schreib- und Briefpapiere,  
empfiehlt

Jak. Meeh.

Stüb. unt. 12 b. Galtre, unt. 1 Jahr 9 4/6



Neuenbürg.

### Futterschneidmaschinen und Güllerpumpen

empfiehlt billigst

Max Genfle.

### Aecht arabische Gummi-Kugeln

das am Meisten anerkannte vorzüg-  
lichste Heil- und Linderungsmittel  
gegen Husten, Halskatarrh, Heiser-  
keit, Brustschmerzen etc.

von **Eichhorn & Pflüger**  
in Ludwigsburg

sind in 1/2 Schachteln à 35 S und  
in 1/2 Schachteln à 20 S nur acht  
zu haben

in Neuenbürg bei  
Herren C. Bürgstein, G. Lustnauer;  
in Calmbach bei L. Weiß und  
Chr. Boger.

### Haben Sie Kopfschmerzen.

fühlen Sie sich unwohl, so wird der Gebrauch  
einiger Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen  
Sie rasch und sicher von Ihrem Leiden befreien.  
Erhältlich à M 1 in den bekannten Apotheken.

### Kronik.

#### Deutschland.

Dem F. S. wird in Eisenbahn-  
fragen u. A. geschrieben: Die württemb.  
Regierung hat erkannt, daß bei dem un-  
gleichen Kampf, den die Interessenten  
Württemberg gegen diejenigen der Nach-  
barstaaten Baden und Bayern zu führen  
haben, ihr einziger Bundesgenosse —  
Preußen und das Reich ist. Durch un-  
mittelbare Handreichung an Preußen hofft  
Württemberg der erdrückenden Konkurrenz  
seiner beiden Nachbarn gegenüber sich be-  
haupten zu können. In dieser Beziehung  
ist nichts wichtiger als eine möglichst un-  
mittelbare Verbindung unseres Landes  
mit Berlin, und dazu scheint sich denn  
endlich eine Hoffnung zu eröffnen mit der  
im Herbst d. J. zur Vollendung ge-  
langenden Eisenbahnstrecke Erfurt-Nitschen-  
hausen, d. h. Meiningen. Ist diese Strecke  
vollendet, so besteht eine direkte Verbindung  
von Berlin über Magdeburg, Erfurt,  
Meiningen nach Würzburg, und diese  
findet ihre natürliche Fortsetzung von  
Würzburg ins Herz von Schwaben hinein:  
es ist eine direkte Verbindung Berlin-  
Stuttgart.

Eismangel. In Folge des überaus  
milden Winters macht man sich in Kreisen  
der Berliner Brauereiverwaltungen mit dem  
Gedanken vertraut, von Norwegen Eis  
beziehen zu müssen, da die Ausfichten auf  
hiesige Eisgewinnung immer mehr schwin-  
den. Stettiner Brauereien haben bereits  
vereinzelte Abschlüsse über norwegisches  
Blockeis gemacht. Offerten für solche Eis-  
lieferungen liegen aus Christiania auch  
hier schon vor. Die hier in Thätigkeit  
befindlichen Eismaschinen sind bei Weitem  
nicht im Stande, den für die hiesigen  
Brauereien nöthigen Eisbedarf zu decken.

In Breslau ist am Mittwoch der  
General der Kavallerie v. Dümpfing,  
zuletzt Kommandirender des 6. Armee-  
korps, gestorben. Derselbe hatte von 1853 an  
verschiedene Gardelavallerieregimenter ge-  
führt. Hervorragende Verdienste hat sich  
T. schließlich im letzten Kriege gegen Frank-  
reich, in welchem er als Kommandeur des  
6. Korps die Belagerung von Paris und  
die Gefechte im Süden der franz. Haupt-  
stadt mitmachte, erworben.

Zum Leipziger Postraub wurde  
gemeldet, daß die Postbeutel mit den Werth-  
papieren aufgefunden seien. Sie wurden  
durch eine Egge aus dem Boden aufge-  
wühlt. Das baare Geld im Betrage von  
26.000 M fehlt.

Feste Brücke bei Kehl. Die Ein-  
gabe, welche der zweiten badischen Kammer  
behufs Herbeiführung einer festen Brücke  
über den Rhein bei Kehl, überreicht wurde,  
ist von 28 Gemeinden unterzeichnet und  
stützt sich auf die nachgewiesene Verkehrs-  
frequenz und auf die regen Handelsbe-  
ziehungen, sowie auf die wünschenswerthe  
engere Beziehung der Reichslande zu Alt-  
deutschland.

Freiburg, 13. Febr. Auf Ver-  
fügung des Bezirksamts wurden hier kürz-  
lich bei hiesigen Geschäftsleuten Unter-  
suchungen von Mehl, Brod, Kaffee,  
Thee, Zucker und Pfeffer vorgenommen,  
deren Ergebnis ein sehr günstiges war,  
da alle Proben fast ausnahmslos unbeden-  
klich blieben.

Heidelberg, 13. Febr. Der heute  
früh 7 1/4 Uhr von Würzburg und Heil-  
brunn erwartete Zug entgleiste unmittel-  
bar vor der Einfahrt in den Hauptbahnhof,  
gerade am Uebergang der Gaisbergstraße.  
Da die Schnelligkeit schon sehr gering  
war, ist ein Unglück nicht zu beklagen,  
der Unfall selbst ist wohl dadurch herbei-  
geführt, daß der Unterbau an dieser Stelle,  
welcher gerade in den Tagen vorher wegen  
der Beschotterung aufgegraben und dann  
durch Regen erweicht war, das Gewicht  
der beiden Lokomotiven nicht zu tragen  
vermochte, so daß diese die Schienen aus-  
einanderzwangen und einsanken. Der Ver-  
kehr auf der Odenwaldbahn wurde nicht  
gestört, indem das zweite Geleise frei  
blieb.

Pforzheim, 13. Febr. Gestern  
Abend fand im „Alten Fritz“ die Kon-  
stituierung einer Sektion des deutschen  
Kolonialvereins statt. Herr Ober-  
bürgermeister Groß legte in eingehender  
Weise die Grundtendenzen des deutschen  
Kolonialvereins dar, worauf ein sieben-  
gliedriger Vorstand mit Herrn Oberbürger-  
meister Groß als Vorsitzendem gewählt  
wurde. Die hiesige Sektion zählt bereits  
89 Mitglieder.

Pforzheim, 14. Febr. Wir können  
die erfreuliche Mittheilung machen, daß  
die großherzogliche Generaldirektion insolge  
der wiederholten Petitionen von hier ge-  
neigt ist, von Beginn des Sommerkurses  
an den Paris-Wiener Nachtschnellzug wie-  
der über Pforzheim zu leiten, ohne im  
Uebrigen die Anzahl der bisherigen Abend-  
züge zu vermindern. (Pf. B.)

#### Württemberg.

Stuttgart, 14. Febr. Die aus San  
Remo hieher gelangenden Nachrichten über  
das Befinden Seiner Königlichen

Majestät lauten fortwährend befrie-  
digend. Nach einem nunmehr drei Monate  
dauernden Aufenthalt daselbst hat die Ge-  
nefung des Königs sehr erhebliche Fort-  
schritte gemacht, die ohne Zweifel vor-  
nehmlich der frühen Abreise zu danken sind.  
Die regelmäßig fortgesetzten ärztlichen  
Untersuchungen haben die erfreuliche Wahr-  
nehmung bestätigt, daß die Athmungs-  
funktionen des erkrankten Theils der linken  
Lunge wieder weit normalere geworden  
sind. Doch wird bei der andauernden  
Empfindlichkeit dieser Stelle und da auch  
die katarthalische Affektion nicht vollständig  
gehoben erscheint, noch eine längere Dauer  
des Aufenthalts in San Remo in Aus-  
sicht zu nehmen sein und sich der König  
wohl auch später für lange Zeit jede die  
Lungen stark in Anspruch nehmende Be-  
wegung, wie Bergsteigen, Reiten und dergl.  
verjagen müssen. (St.-Anz.)

Stuttgart, 13. Febr. S. K. Hoheit  
Prinz Wilhelm hat gestern in Be-  
gleitung des Adjutanten, Rittmeisters Frhrn.  
v. Köder, die Sammlungen der k. Central-  
stelle mit hohem Besuche beehrt und, geführt  
vom Vorstande Ob.Reg.Rath v. Gaupp und  
den Beamten des Musterlagers, Ob.Insp.  
Senft und Insp. Köhrich, insbesondere  
den neuen Erwerbungen, die nach den  
Angaben des Vorstandes der Centralstelle  
auf verschiedenen Ausstellungen (Amster-  
dam, Nürnberg, Zürich) gemacht worden,  
sowie der jetzt fertigen Ausstellung der von  
Prof. Dr. Erwin Bälz von der Universität  
Tokio in Japan der k. Centralstelle anver-  
trauten Sammlung große Aufmerksamkeit  
und wohlwollendste Anerkennung gezollt.

Vom 15. März d. J. ab gelangen an  
der Stelle der gestempelten Streifbänder  
des bisherigen Formats neue Streifbänder  
mit dem Frankostempel von 3 Pfennig  
zur Einführung. Das neue Streifband  
hat eine Länge von 23 Centimeter und  
eine Breite von 16 Centimeter.

Die neuen gestempelten Streifbänder  
können bei allen Postanstalten zum Preise  
von 7 Pfennig für 2 Stück bezogen werden.

Zur Bewerbung ausgeschrieben: die  
Schulstelle zu Obernhäusen, Bezirks-  
schulinspektorats Neuenbürg.

Stuttgart, 13. Febr. Oberbaurath  
Prof. v. Tritschler wurde vorgestern  
durch die Offiziere der hiesigen freiwilligen  
Feuerwehr unter Vorsitz des Stadtdirektors,  
Ob.Reg.R. Hofer und in Anwesenheit des  
Stellvertreters des Oberbürgermeisters Dr.  
Göz bei der Wahl im Großen Saale des  
Rathhauses einstimmig wiederum zum  
Kommandanten der hies. freiw. Feuerwehr  
erwählt.

Wildbad, 13. Febr. Gestern  
Abend hielt der bekannte Weltreisende und  
Schriftsteller Amand Goegg, ein geb.  
Badener, in der Restauration W. Funk  
im Gewerbeverein, bei dichtbesetztem Hause  
einen Vortrag über die von ihm bereisten  
Länder namentlich über Brasilien und  
Mexiko. Er schilderte den südlichen Theil  
Brasilien's und hauptsächlich die bereits  
ausschließlich von Deutschen bewohnte Pro-  
vinz Rio Grande du Sol nicht nur als  
den fruchtbarsten Theil der Erde, sondern  
auch als sehr gesund, bebauert aber, daß  
wegen Mangel an Straßen und Eisen-  
bahnen die Kolonisation sehr erschwert und

es noch einen Zeitraum von 15 Jahren erfordern würde, bis dieser schöne Theil zur Einwanderung empfohlen werden könnte, dann aber könnte hier ein zweites Deutschland entstehen, denn die Provinz Rio Grande du Sol ist allein so groß wie Deutschland und zählt nur etwas über 3000 Einwohner. Brasilien ist so groß als ganz Europa, hat ca. 11 Mill. Einwohner, worunter 2 Mill. Schwarze und Indianer; es wird gegenwärtig von Kaiser Pedro II., welchen Redner als sehr intelligenten, thätigen und besonnenen Fürsten schildert, regiert, dem es wesentlich zu danken sei, daß Brasilien einen erfreulichen Aufschwung nehme. Mexiko schildert er von der Unterjochung durch Fernando Cortez, welcher im Jahre 1519 mit 11 kleinen Schiffen und 500 Spaniern dort landete, bis auf den heutigen Tag. Der ganze, nahezu zweistündige Vortrag, worinnen der Redner seine Erlebnisse in lebendigen Farben den Zuhörern vor Augen führte, bot des Interessanten so viel, daß die zahlreiche Versammlung dem am Schlusse durch den Vorstand des Gewerbevereins, Hrn. Stadtschultheiß Bäßner, Hrn. Goegg ausgesprochenen Dank freudig beistimmte mit dem Wunsche, Hr. Goegg möchte uns während seines Hierseins noch einen solch genutzreichen Abend verschaffen. — Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, beabsichtigt Hr. Ingenieur Friß in Tübingen nächst dem einen Vortrag über das Projekt einer von hier nach Baden-Baden zu erbauenden elektrischen Bahn im Gewerbeverein hier zu halten.

### Ausland.

Der Feldzug der Franzosen in Tonkin hat eine nationale Bewegung unter den Eingeborenen, tief in das Land hinein hervorgerufen und dieselbe ist wie stets, wenn sie einen hohen Grad erreicht, von Christenmorden begleitet. Die Gemordeten sind mehr die zum Christenthum übergetretenen Eingeborenen, als Europäer.

London, 12. Febr. Einer Meldung aus Suakin von heute zufolge machte der Gouverneur von Sinkat, Tewfik Bey, welcher lieber sterben als sich übergeben wollte, gestern Morgen nach Sprengung der Befestigungen und Vernagelung der Kanonen mit der ganzen Garnison einen Ausfall. Es wurden Alle niedergedrückt. Das Schicksal der Frauen und Kinder ist unbekannt.

Auffehen erregt die Nachricht von dem Ausbruche eines Aufstandes auf der Insel Kreta (oder Candia), welcher die Pforte veranlaßte, aus Smyrna und Salonichi alle verfügbaren Truppen, zusammen 5000 Mann, dorthin zu schicken. An Zeichen einer vorhandenen Gährung hat es auf Kreta nie gefehlt. Die Veranlassung zu dem diesmaligen Aufstande bildet der Angriff auf die Privilegien des griechischen Patriarchen, und dadurch erscheint die Lage für die Pforte in ziemlich ernstem Dichte. Es ist begreiflich, daß sich die Kretenser, welche mit der Türkenherrschaft unzufrieden sind, diese Gelegenheit nicht entgehen ließen, um wieder die Losreißung von der Türkei und die Vereinigung mit Griechenland zu betreiben.

### Miszellen.

#### Der uneigennütige Freund.

Humoristische Skizze von Adolf Schirmer.  
(Fortsetzung.)

„Um!“ sagte er dann — „Wer ist denn die schöne junge Frau dort, die mit sorglos lachendem Blick an der Hand des Herrn von D. daherrauscht? Kennen Sie ihn nicht, den alten Stutzer?“

„Freilich! wer kennt ihn nicht?“  
„Ihr Antlig strahlt von Glück und Zufriedenheit, in ihrer Miene, ihrem Blick liegt nichts Berechnendes, sie scheint mir ein unbefangenes Gemüth zu besitzen!“

„Unbefangen?“ näselte der kleine Herr — „Sie ist die Gattin des Banquiers E. Als sie heirathete, machte sie zuvor contractlich aus, daß es ihrem Gatten nur gestattet, sie zur Dinerzeit zu sehen, und daß er ihr bei einer etwaigen Trennung einen Jahresgehalt von 40,000 Thalern auszusetzen habe.“

Der jugendliche Nachbar des Dicken blickte diesen lächelnd an.

„Wahrhaftig“, sagte er — „Sie plaudern wie ein Mephistopheles.“ „Und es scheint, Sie kennen sämtliche Geheimnisse der Residenz, wenigstens der hiesigen Damenwelt. Weiß Gott, wenn ich die Absicht zu heirathen hätte, ich könnte nichts Bescheideres thun, als mich um Ihre gütige Protektion zu bewerben. Ich liefere da wenigstens nicht Gefahr, an ein Wesen zu kommen, über dessen Eigenschaften und kleine Verirrungen ich erst nach den Flitterwochen aufgeklärt würde!“

„Wohl gesprochen, junger Mann!“ versetzte der kleine Herr schmunzelnd. —

„Sie sehen mir aber nicht wie Einer aus, der Lust hätte, auf Freierrücken zu gehen!“

„Nun, nun, es kommt darauf an! Was Sie mir soeben über jene Damengruppe gesagt haben, ist freilich geeignet, auch den Muthigsten, dem ganzen schönen Geschlechte gegenüber, ein wenig kopfscheu zu machen.“

„Lassen Sie's gut sein, es gibt noch immer junge Damen, die keine Geheimnisse haben. Ich selber kenne einige solcher Schönheiten, die ganz das sind, wofür sie sich geben, auf deren Unbefangenheit ich unbedingt Vertrauen setze!“

„Vielleicht beweist das Letztere nur, daß jene Damen noch vorsichtiger als die anderen, und Sie nicht allwissend sind, mein Herr!“

Der Kleine zuckte die Achseln.

„Wohl möglich!“ sagte er lächelnd. — „Sie scheinen mir übrigens ein großer Zweifler zu sein! Für einen solchen ist es jedenfalls das Beste, eine reiche Partie zu machen. Auf alle Fälle bleibt da, wenn alle Illusionen schwinden sollten, immer noch etwas angenehm Reelles, das sich nicht ableugnen läßt. Apropos, Sie sind schon zeitig auf den Ball gekommen?“

„Vor einer Stunde. Ich war im Theater und soupirte dann, bevor ich Toilette machte, mich hierher zu verfügen.“

„So, so. Wenn ich nicht irre, so gab man heute Kabale und Liebe?“

„Ganz recht.“

„Nun, eine ganz charmante Vorstellung. Unser jugendlicher Liebhaber ist freilich ein etwas corpulenter, aber dennoch braver Ferdinand. Geschiedt ist er übrigens doch nicht!“

„Wie so?“

„Die Luise Miller in dem Schiller'schen Stück da ist wohl eine recht hübsche Person, wie kann man aber ein armes Mädchen heirathen wollen?“

Der junge Mann lächelte.

„Ah, meine Aeußerung belustigt Sie!“ — fuhr der kleine Herr eifrig fort. — „Könnten Sie thöricht genug sein, ein Mädchen zu ehelichen, die keinen Heller hat?“

„Vielleicht, — wenn ich einen Engel an Gemüth finden sollte, ein geistvolles Mädchen, ein reizendes Geschöpf —“

„Sehr wohl,“ unterbrach das Mädchen den Anderen so eifrig als zuvor — „wenn nun aber ein solcher Engel oben drein Thaler hat, mein Herr, viele Thaler, könnte dieser Umstand Ihr Nervensystem verlegen?“

„Durchaus nicht!“ war die lachend gegebene Antwort.

„Nun also! Wollen Sie solch einen Engel sehen, ein solches reizend belapitalisirtes Geschöpf, ein Wesen mit einer ungeheuer geistvollen Rente und einem äußerst rentablen Gemüth? Blicken Sie dorthin, rechts vom Orchester —“

„Ah, jene Dame im weißen Kleide, die sich nach der Mitte des Saales —“

„Ich bitte, rechts vom Orchester, — die Dame sitzt, lassen Sie ihren Blick über die Divans hinschweifen, welche sich die Wand entlang ziehen — warten Sie — eins, zwei, drei, vier — die siebente Dame ist's, vom Orchester aus, ein himmellanger Herr, eine dürre Hopfenstange, steht neben ihr — der ist ihr Vater — sehen Sie die Dame jetzt?“

„Ja, ja! Sie trägt ein Kleid von Tüll d'Illusion mit reichem Spitzenbesatz —“

„Richtig!“

„Wer ist die Dame, wenn ich so indiscret sein darf zu fragen?“

„Fräulein Rosa Halbmeier. Damit ist aber noch so gut wie nichts gesagt, mein Lieber. Sie hat — doch sagen Sie mir zuvor, wie finden Sie die Dame?“

„Sie ist wahrhaftig nicht übel!“

„So! Nicht übel — Sie finden sie nicht übel, das ist sehr herablassend von Ihnen. Er finde sie nicht übel! Wissen Sie, was das Mädchen für Eigenschaften besitzt? Borerst ist sie häuslich, sehr belest und dabei doch bescheiden, dann hat sie ein Herz, o Gott, sie könnte keiner Ameise auf den Fuß treten, — und endlich gehören ihr jetzt schon, von ihrer seligen Mutter her, dreißigtausend Thaler jährlicher Einkünfte! Herr, Sie finden dieses Mädchen, die ohnehin alle Welt für sehr hübsch erklärt, nur nicht übel? Ah, das ist nicht übel!“

„Dreißigtausend Thaler jährlich!“ murmelte der junge Mann, seinen zierlichen Schnurrbart drehend. — „In der That, ich sah das Antlig des Mädchens zuvor nur im Profil, ich sehe sie jetzt besser, wahrhaftig, sie ist ein reizendes Geschöpf!“

(Fortsetzung folgt.)

Wer ist der billigste Wirth?  
Antwort: Generalpostmeister Stefan: Bei ihm kostet das Couvert 10 S, à la Carte 5 S, und überdieß hat man noch die Bekereien umsonst. (W. a. Schw.)